

Im Namen des Vereins und unserer Museumsleiterin Fr. Janßen sage ich Grüß Gott und herzlich willkommen!

Der Musikgruppe „Quando“ unter Leitung von Fr. Mücher-Mond danke ich von Herzen für die musikalische Gestaltung. Bitte verzeihen Sie mir, dass ich den Namen des Ensembles falsch weitergegeben habe und er deswegen in der Ankündigung zur heutigen Veranstaltung falsch erschien. Das war mein Fehler, der mir bei einem Telefonat quasi zwischen Tür und Angel passiert ist.

Heute ist für den Heimatverein Vilsbiburg und hier besonders für unsere Museumsleiterin Fr. Annika Janßen ein besonderer, ein wichtiger Tag: wir eröffnen die Sonderausstellung 2019 mit dem Titel „Oha! H2O - Vilsbiburg und das Wasser“.

Jeder einzelne Gast heute ist uns herzlichst Willkommen. Ich sehe es als Anerkennung der Arbeit des Heimatvereins und der Museumsleitung, dass wir in großer Zahl Vertreter besonderer Ämter oder Aufgaben begrüßen dürfen. Und Sie alle kommen zu uns, obwohl parallel die Einweihung des Kneipp-Kindergartens stattfindet. Hier haben sich die Beteiligten ja nicht ganz freiwillig und auf eine eher stressbesetzten Art mit dem Thema Oha! H2O. beschäftigt.

Besonders grüße ich, quasi als Hausherrn dieser Räumlichkeiten, in Vertretung von Hr. Bürgermeister Haider den 2. Bürgermeister der Stadt Vilsbiburg, Hr. Hans Sarcher. Wir wissen uns extrem gut begleitet von den Bürgermeistern und Stadträten, von der Verwaltung und besonders auch von den „Stadtereren“. Wohl der Gemeinde, die einen fleißigen Bauhof hat!

Heute umweht uns auch Berliner Luft. Nicht weil wir uns mit der Museumsinsel messen wollen. Vielmehr beehrt uns heute der Bundestagsabgeordnete Florian Oßner mit seinem Besuch. Es freut uns, Hr. Oßner, dass Sie unserer Einladung dieses Jahr folgen konnten und heißen Sie herzlich Willkommen.

Entschuldigen lässt sich die Landtagsabgeordnete Fr. Ruth Müller, als Vertretung ich deren Büroleiterin Fr. Sybille Entwistle begrüßen darf.

Dass wir als Museum für den Altlandkreis Vilsbiburg wahrgenommen werden zeigen uns alle anwesenden Bürgermeister/innen und Gemeinderäte der umliegenden Gemeinden. Auf eine namentliche Auflistung verzichte ich, nicht aber auf ein ehrliches „schön, dass Sie alle da sind!“.

Mit ihrem Besuch beehrt uns aus dem Team der erweiterten Schulleitung der Realschule Vilsbiburg Fr. Alexandra Zehentbauer. Die Zusammenarbeit mit den Schulen ist uns wichtig und wird erfreulich oft aktiv von den Schulen am Ort aber auch aus der Umgebung nachgefragt.

Besonders begrüße ich in unserer Mitte den Kreisheimatpfleger und Vorgänger in meinem Amt als Vorsitzender des Heimatvereins Vilsbiburg Hr. Peter Barteit. Er steht mir immer mit seinem umfangreichen Wissen aus jahrzehntelanger Arbeit zur Verfügung. Ein Anruf genügt, und ich bekomme alle Auskünfte und Hilfe, die ich benötige.

Und natürlich ein extra „Grüß Dich!“ an den früheren Museumsleiter Bert Grasmann. Dein umfangreiches Wissen stellst du auf angenehme, unaufdringliche Art deiner Nachfolgerin zur Verfügung, unterstützt sie nach Kräften und lässt ihr dabei aber freie Hand, sich selbst ihren eignen Stil und ihre eigene Note zu entwickeln. Dafür und für deine intensive Unterstützung auch wieder für diese Ausstellung Danke!

All den Ehrenamtlichen des Vereins, die in der Vorbereitung auf die Ausstellung und besonders für den heutigen Tag tätig waren, ein herzliches Gruß und ein „Vergelt´s Gott“. Alleine ist so ein Projekt nicht zu stemmen. Nicht zu stemmen wäre die Sonderausstellung auch, wenn wir nicht themenbezogene Leihgaben mit in die Ausstellung integrieren könnten. Hier allen Personen, die uns zu den jeweiligen Themen ihre Gegenstände aus dem Privat- oder Vereinsbesitz geliehen haben, ein Dankeschön. Auf eine namentliche Auflistung an dieser Stelle verzichte ich, die Leihgaben sind aber mit dem entsprechenden Herkunftsnachweis versehen. Es lohnt sich also, genau hinzusehen!

Eine besondere Ehre für uns stellt es dar, dass wir Hr. Dr. Martin Ortmeier begrüßen dürfen. Er leitet seit 1984 die Freilichtmuseen Finsterau und Massing. Zahlreiche Bücher und Aufsätze zeugen von seiner Umtriebigkeit. Hr. Dr. Ortmeier studierte Kunstgeschichte, Germanistik und Theoretische Linguistik in Regensburg und München. Er promovierte 1983 über den „Primitivismus moderner Malerei“ und schloss mit „summa cum laude“ ab. Und, seitwärts der Universitätspfade, erhielt er 1982 den Gesellenbrief zum Industriekaufmann. Von 1983 bis 1984 war er wissenschaftlicher Mitarbeiter an den Bischöflichen Kunstsammlungen in Regensburg. Er absolvierte aber auch eine Ausbildung zum Ofensetzer und war zwischen 1992 und 2007 im historischen Kachelofen-, Herd- und Gewölbeofenbau tätig. Ein Mann also, der sowohl die wissenschaftlichen wie auch die Normalwelten kennt. Und der dieses Jahr in Massing mit der Sonderausstellung „Sauberkeit zu jeder Zeit – Hygiene auf dem Land“ ein Thema gewählt hat, das sicher auch mit Wasser zu tun hat. Und mit dem Titel „Das eigene Wasser“ wird er uns später in seinem Fachvortrag an unsere Sonderausstellung heranzuführen. Wir freuen uns darauf.

Auf der Homepage unseres Museums lesen Wir:

Es ist nun annähernd hundert Jahren her, dass nach langer Diskussion die zentrale Wasserversorgung in Vilsbiburg gebaut und in Betrieb genommen werden konnte. – nicht nur aus hygienischer Sicht war dies ein Meilenstein in der Entwicklung des Marktes. Die Wasserversorgung revolutionierte nicht nur die Hausarbeit, sondern auch Handwerk, Gesundheit und Wohlbefinden.

Über die Bedeutung des Trinkwassers hinaus nähert sich die neue Jahresausstellung des Heimatmuseums Vilsbiburg dem facettenreichen Thema "Wasser" von ganz verschiedenen Seiten, denn der kleine Fluss Vils prägte alles Leben, die Siedlungsgeschichte, die bauliche Entwicklung, die Freizeit und Arbeit.

Ich wünsche Ihnen viele interessante Augenblicke beim Besuch der Sonderausstellung und auch bei der Lektüre der Museumsschrift zur diesjährigen Sonderausstellung: Oha! H<sub>2</sub>O - Vilsbiburg und das Wasser!